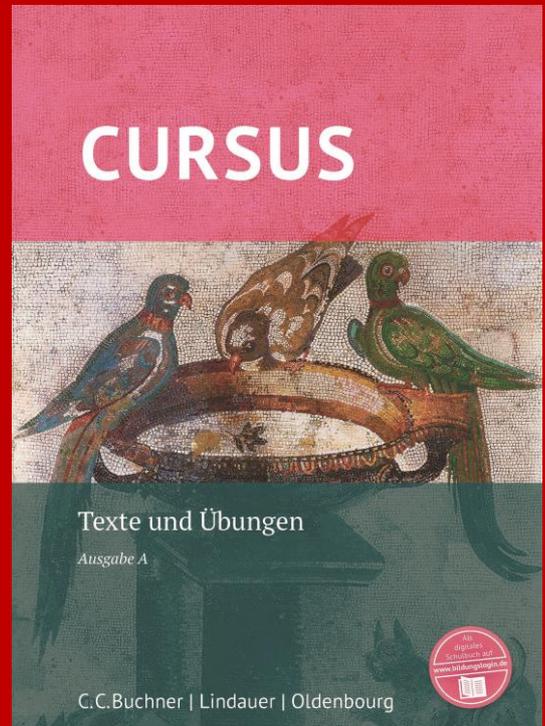


► **Kompetenzerwartungen  
im Fach Latein  
am Ende der Jahrgangsstufe 6  
(Kernlehrplan NRW  
Gymnasium)**



► **Cursus A – neu  
Texte und Übungen  
(ISBN 978-3-661-40100-3  
C.C.Buchner Verlag)  
(ISBN 978-3-637-01704-7  
Cornelsen Verlag GmbH)**

**Begleitgrammatik  
(ISBN 978-3-661-40101-0  
C.C.Buchner Verlag)  
(ISBN 978-3-637-01898-3  
Cornelsen Verlag GmbH)**



**C.C.Buchner Verlag GmbH & Co. KG  
Telefon +49 951 16098-200  
[www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de)**

## Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende der Jahrgangsstufe 6

<b>Kernlehrplan NRW Gy Latein</b> (S. 21–27)	<b>CURSUS A</b> (Schülerbuch u. Begleitgrammatik)
<b>Sprachkompetenz</b>	
<b>Wortschatz</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400–450 Wörter).</b>	410 Wörter (bis Lektion 16), 460 Wörter (bis Lektion 18)
Sie können ...	
wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen,	Die Hauptbedeutungen sind im Wortschatz gefettet, weitere Bedeutungen sind in normaler Schrift angegeben.
die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären,	- kontextbezogen in Übersetzungstexten, z. B. amphitheatrum petere / gladio petere (L9, Z. 11 / 16, S. 59), nuntius sum / nuntium apporto (L3, Z. 3 / 4, S. 23), navem defendere / defendere periculum (L6, Z. 12 / 17. S. 41), quid dicis / num hunc morem humanum dicis (L10, Z. 9 / 22, S. 63), de monte descendere / de verbis deae cogitare (L12, Z. 6 / 15, S. 71), di preces nostras audient / ceteri cum voluptate audiunt (L17, Z. 4 / 27, S. 103)  - Insel 5 Ü2, Aufgabe b (S. 119), Methodenlehrgang S. 280, 3.1
wesentliche Wortarten unterscheiden (z. B. Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion),	- Grammatische Grundbegriffe 1.1 (Begleitgrammatik = BG, S. 9)  - Wortarten: Verb + Substantiv (ab L1), Adjektiv (ab L6), Pronomen (ab L3/13), Präposition (ab L3/7), Konjunktion + Subjunktion (ab L5/9)  - Übungen z. B. L2 Ü2a (S. 20), L4 Ü5 (S. 28), L6 Ü3 (S. 42), L12 Ü4 (S. 72), Insel 1 Ü1 (S. 34), Insel 3 Ü1 (S. 78), Insel 4 Ü10 (S. 101)
die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen,	- Vokabelverzeichnis L–D: S. 292–311  - angegebene Eigenschaften: Genitiv, Genus, abweichende Formen (Substantive); Genusendungen (Adjektive, Pronomen); Kasusrektion (Präpositionen, Verben); Stammformen (Verben)

flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,	- Übungen, z. B. L1 Ü2 (S. 16), L3 Ü6 (S. 24), L7 Ü1b (S. 46), L11 Ü2 (S. 68), L13 Ü4 (S. 82), Insel 3 Ü14 (S. 79), Insel 4 Ü13/14 (S. 101)  - Übersetzungspraxis
offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden.	- Übungen:  <u>Wortfeld:</u> L9 Ü5b (S. 60);  <u>Sachfeld:</u> L12 Ü4 (S. 72), L17 Ü5 (S. 104) + Insel 2 (S. 53), Ü19 (S. 57), Insel 3 Ü5 (S. 78);  <u>Gegensatzpaar:</u> L10 Ü5 (S. 65) + Insel 3 (S. 75); <u>Wortfamilie:</u> L9 Ü5a (S. 60) + Insel 4 (S. 97), Ü18 (S. 101);  Übungen auch in Aufgaben zum Lektionstext (z. B. L17, S. 103);  - Methodenlehrgang S. 279, 2.1-2.4
<b>Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.</b>	Grammatische Grundbegriffe 3 (BG S. 10f.) Wortbildung: <u>Nomina:</u> Stamm + Endung (BG, L1, S. 13); <u>Verben:</u> Präsens-/Perfektsstamm + Endung (BG, L1, S. 12 / L11, S. 42); <u>Vorsilben/Komposita:</u> Insel 3 (S. 75), Vokabeln lernen mit Methode S. 280, 4.1-4.4
<b>Die Schülerinnen und Schüler erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire</b>	- differenzierte Bedeutungsangaben im Wortschatz  - Übersetzungsübungen
Sie können ...  für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinnigere Entsprechungen im Deutschen finden.	- Übersetzungen
einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden.	-Zeilen mit Fremd- und Lehnwörtern auf jeder Wortschatzseite unten  - lateinische Lehnwörter im Deutschen (L3 Kulturseite = K, S. 25 + Insel 4, S. 97)  - Fremdwörter, z. B. L7 Ü3 (S. 46), L11 Ü3 (S. 68), Insel 4 Ü2-4, Aufgaben c/ (S. 97), Insel 5 Ü5 (S. 122);  - Methodenlehrgang S. 280, 3.2
<b>Die Schülerinnen und Schüler erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.</b>	- Wortschatzübungen, z. B. L1 Ü6 (S. 16), L2 Ü5 (S. 20), L4 Ü6 (S. 28), L6 Ü5 (S. 42), L14 Ü5 (S. 86)
Sie können ...  in diesen eindeutigen Fällen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen (z. B. family, famiglia, famille; to move, muovere),	s. o., Insel 5 Ü9/18 (S. 122/123)

einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen.	s. o.
<b>Grammatik</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</b>	
Sie können ...  die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen,	Grammatische Grundbegriffe 3 (BG S. 10f.),  <u>Formenaufbau des Verbs</u> : Stamm + Endung/ Person-Zeichen (BG, L1, S. 12, L3, S. 17f., L11, S. 42f.), Tempus-Zeichen (BG, ab L10, S. 40), Modus-Zeichen (BG, ab L6, S. 29)  <u>Formenaufbau des Nomens</u> : Stamm + Endung/ Kasus-Zeichen (BG, ab L1, S. 13)
die entsprechenden Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen,	- Konjugationsklassen (BG, ab L2, S. 15 + 161ff.), Deklinationsklassen (BG, ab L3, S. 18 + S. 150ff.)  - Übungen, z. B. L5 Ü5c (S. 38), L8 Ü5 (S. 50), L9 Ü1 (S. 60), L10 Ü7 (S. 64)  - Übungen zur Rückführung auf die Grundform, s. o.: Wortschatz
flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,	s. o.: Wortschatz > flektierte Formen auf lexikalische Grundform zurückführen
bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen,	- Übersetzungspraxis  - zahlreiche Übungen zur Formenbestimmung
aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen.	- Übersetzungen  - Übungen, z. B. L3 Ü5 (S. 24), L4 Ü4 (S. 28)  - Konstruktionsmethode: Insel 3 (S. 74), Methodenlehrgang S. 277 f., 2.3, BG S. 142, 1.2; Strukturbaum-Methode: BG S. 143, 2.1
<b>Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).</b>	
Sie können ...  Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern,	- Grammatische Grundbegriffe 4 (BG, S. 11) + Satzmodell (BG, S. 184)  <u>Prädikat</u> : ab L1 (BG, S. 13f.)  <u>Subjekt</u> : ab L1 (BG, S. 13f.)

	<p><u>Objekt</u>: ab L3 (BG, S. 19)</p> <p><u>Adverbiale</u>: ab L3 (BG, S. 20)</p> <p><u>Attribut</u>: ab L4 (BG, S. 22f.)</p> <p>- Satzgliedbestimmung: z. B. L3 Ü5 (S. 24), L5 Ü5b (S. 38), L14 Ü1, Insel 1 Ü4/9/14/18 (S. 34 f.), Insel 2 Ü4/8/13/18 (S. 56 f.), Insel 3 Ü4 (S. 78)</p>
die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren (Was kann es sein? – Was muss es sein?).	<p>- Übungen zu mehrdeutigen Wortformen, z. B. L4 Ü2b (S. 24), L5 Ü5a (S. 38), L6 Ü4 (S. 42) + Insel 1.9 (S.24), und zu unterschiedlichen syntaktischen Funktionen, z. B. L15 Ü4b (S. 90)</p> <p>- Übersetzungspraxis</p>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.</b>	
Sie können ...	
einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden,	Satzreihe und Satzgefüge (BG, L9, S. 39 + S. 181f.)
einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden,	Satzarten (BG, L2, S. 17), Aufforderungssatz (BG, L6, S. 28, L6 Ü2, S. 42), Fragesätze (BG, L7, S. 33 + L17 S. 65, Insel 3 Ü14, S. 57)
häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden.	<p>- Satzgefüge/Subjunktionen/Sinnrichtungen (BG, L9, S. 39 + S. 182)</p> <p>- Übungen, z. B. Insel 3 Ü8/13 (S. 78 f.)</p>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.</b>	
Sie können ...	
die Bestandteile der Konstruktion benennen,	- Konstruktion, Satzwertigkeit (BG, L14, S. 54f.); Übungen dazu
die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben.	Übersetzung (BG, L14, S. 55); Übungen dazu, z. B. L14 Ü1/3/4/8 (S. 86)L15 Ü4 (S. 90), L16 Ü2 (S. 94), Insel 3 Ü7/8/15/16 (S. 100 f.)
<b>Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.</b>	
Sie können ...	
elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Ablativ, ggf. Akkusativ)	<u>Ablativ</u> : Ort/Zeit, Mittel, Trennung (BG, L8, S. 34 f.; L8 Ü3, S. 50), Insel 2 Ü16 (S. 57)

beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben,	<u>Akkusativ</u> : Richtung ( BG, L3, S. 20), Zeit ( BG, L14, S. 56)
die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z. B. Imperfekt/Perfekt, Futur) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen,	<u>Imperfekt</u> : L10 (BG, S. 40f.) <u>Perfekt</u> : L11 (BG, S. 43f.) <u>Futur</u> : L17 (BG, S. 65) - Übersetzungspraxis
die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben,	Satzarten im Hauptsatz: (BG, L2, S. 17 + L6, S. 28)
<b>Die Schülerinnen und Schüler können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.</b>	- Einstiegsaufgaben am Anfang jeder Lektion zur (induktiven) Grammatikerschließung - Aufgabenstellungen - Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 9ff.)
<b>Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</b>	BG passim unter der Rubrik „Sprachvergleiche mit dem Englischen und Deutschen“
Sie können ...  einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	- Artikel: Latein/Deutsch/Englisch (BG, L1, S. 13) - Genus: L/D (BG, L1, S. 13) - Deklination: L/D (BG, L2, S. 16, BG, L7/8, S. 31-34) - Endungs-System L/D (L1c, S. 14)
einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	- Wortstellung: L/D, z. B. Prädikat (Insel 1, S. 30, Methodenlehrgang S. 277, 2.1; BG, L1, S. 13), Attribut (BG, L4, S. 22; BG, L6, S. 30) - Acl: L/D (BG, L14, S. 54f.) - Relativsätze: L/D (L18c, S. 106)
einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.	- Imperfekt: L/D (BG, L10, S. 41) - Perfekt: L/D (BG, L11, S. 43)
<b>Textkompetenz</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</b>	
Sie können ...  diese Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen,	- dazu Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück: L8a (S. 49), L9b (S. 59), L18a (S. 107)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen: L7 Ü5a (S. 46), L9 Ü7a (S. 60), L12 Ü3b (S. 72), Insel 2b (S. 52)</li> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> </ul>
Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen werden mit Überschrift und Einleitung gegeben, Situation wird durch Illustration verdeutlicht</li> <li>- dazu Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück, z. B. nach handelnden Personen (L2a, S. 19), nach Tempusrelief (L10a, S. 63), nach Konnektoren (L12a, S. 71; L16a, S. 93), nach Sachfeldern (L17a, S. 103)</li> <li>- Insel 4 (S. 96), Methodenlehrgang S. 276, 1.1, S. 278, 3</li> </ul>
Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in unterschiedlichen Erzählsituationen und Textformen werden angeboten, z. B. Erzählung (L1; L9), Erzählung mit wörtlicher Rede (L2; L4), Erzählung in der Erzählung (L5), Dialog (L10, L11, L18), Brief (L13)</li> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> </ul>
auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabentyp a unter den Lektionstexten zur Textvorerschließung, z. B. L1a, S. 15; L7a, S. 45; L9a, S. 59</li> <li>- Übungen: z. B. L1 Ü8a (S. 16), L2 Ü7a (S. 20), L3 Ü9a (S. 24), L5 Ü6a (S. 38), L7 Ü5a (S. 46), L9 Ü7 (S. 60), L11 Ü5a (S. 68), L14 Ü7a (S. 86), L17 Ü7a (S. 104)</li> <li>- Insel 4 (S. 96), Insel 5 (S. 118) + Übersetzen mit Methode (S. 276f.)</li> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> </ul>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse-Methode (BG, S. 145ff.)</li> </ul>
Sie können ...  beim Lesevortrag einige Morpheme identifizieren, einfach zu erkennende Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insel 2 (S. 52), Methodenlehrgang S. 277, 2.1</li> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> <li>- Textarbeit (BG, S. 145ff.)</li> <li>- Übungen: L9 Ü7b (S. 60), L12 Ü6b (S. 72), L15 Ü7 (S. 90)</li> </ul>
ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen,	[Unterrichtspraxis]
semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen,	[Unterrichtspraxis]

die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen.	[Unterrichtspraxis]
<b>Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngelhalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).</b>	- Übersetzungen - [Unterrichtspraxis]
<b>Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.</b>	- Betonungsregeln (BG, S. 149, Nr. 7–9) - Quantitäten im Wortschatz angegeben
<b>Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.</b>	- Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück
Sie können ...  diese Texte – ggf. mit Hilfe von Leitfragen – gliedern und inhaltlich wiedergeben,	- Gliederung: Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L12a (S. 71), L16a (S. 93)  - Inhalt: Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L2b (S. 19), L3b (S. 23), L4b (S. 27), L6b (S. 41), L11b (S. 67), L12b (S. 71)
sinntragende Begriffe bestimmen,	Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L3b (S. 23), L6a (S. 41), L8b (S. 49)
einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben,	- Lesestücke passim, z. B. L1 Z. 3 Umstellung + Z. 8ff. Anapher (S. 15), L2 Z. 2f. Chiasmus (S. 19), L5 Z. 10f. Asyndeton (S. 37), L9 Z. 2 Parallelismus + Z. 3 Antithese (S.59), L10 Z. 21f. Rhetorische Frage (S. 63), L13 Z. 16f. + 21f. Alliteration (S. 81)  - Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L4c (S. 27)  - Stilmittel: BG, S. 150
einfache Textsorten (z. B. Erzählung, Dialog) anhand signifikanter Merkmale unterscheiden,	- s. o.: Texte als Mitteilungen > Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden  - Insel 4 (S. 96), Methodenlehrgang S. 276, 1.2
Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen.	- Einführung der Themen der Lesestücke in den Informationstexten (alle mit Abbildungen) und in den Einleitungen zu den Lesestücken, Vertiefung auf K  - Insel 4 (S. 96), Methodenlehrgang S. 276, 1.1
<b>Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten</b>	
einfache Textaussagen reflektieren,	Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. Urteil im Kriminalfall: L5c (S. 37), Sinn einer Äußerung: L8b (S. 49), Interpretation einer Situation: L12c (S. 71)

einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- [Unterrichtspraxis]  - Arbeitsaufträge dazu auf K (jeweils die vierte Seite einer Lektion) und in den Inseln
<b>Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</b>	
Sie können ...  sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen,	- [Unterrichtspraxis]  - Übersetzungen  - Beispiele  für Redewendungen, z. B. cessare + Inf. (L1, S. 15), lacrimas dare (L5, S. 37), in fugam dare (L6, S. 41), auxilium petere a (L12, S. 71), iter vertere (L14, S. 85)  für generelle Erscheinungen, z. B. Übersetzung des Genitivs (signum spectaculi L4 S. 27, regnum omnium terrarum L15 S. 89), des Ablativs ohne Präposition (ab L8, BG, L8, S. 34f.), des Acl (Umbau-Regel BG, L14, S. 55), des erzählenden Perfekts (BG, L11, S. 43)
in einfacheren situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken.	s. o.
<b>Kulturkompetenz</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler kennen überwiegend personen- und handlungs-orientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</b>	
Sie können ...  wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• römischer Alltag I–V (Inhaltsverzeichnis, S. 2-6)</li> <li>• bedeutende Götter und Göttinnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- olympische Götter: L12 Info-Text (S. 70) + K (S. 73); L4 (S. 27); L6 (S. 41); L15 (S. 89)</li> <li>- Hausgötter: L16 Info-Text (S. 92) + Lesestück (S. 93) + K (S. 95)</li> <li>- Vesta: L19 Lesestück (S. 111) + K (S. 113)</li> </ul> </li> <li>• Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- griech. Mythen: Dädalus (L11 Ü5c, S. 68 + Insel 3, S. 76); Deukalion und Pyrrha (L12, Lesestück, S. 71); Herkules (Insel 3, S. 74); Europa (Insel 3, S. 76); Sisyphus (Insel 3, S. 76); Parisurteil + Troian. Krieg (L15, Lesestück, S. 89; Ü7, S. 90)</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- röm. Sagen: Gründung Roms von Aeneas bis Romulus und Remus (Insel 4, S. 98); Gott Romulus und Roms Herrschaftsauftrag (Insel 4, S. 96)</li> <li>• berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse:</li> <li>- Caesar: L10 Info-Text (S. 62) + Insel 2 (S. 52)</li> <li>- Augustus: L17 Info-Text (S. 102)</li> <li>- Trajan: L7 K (S. 47), L17 Info-Text (S.102), Lesestück (S. 103), K (S. 105)</li> <li>- Hadrian (aktueller Kaiser): L3 Ü9 (S. 24), L17 Ü6 (S.104), L18 Ü7 (S. 108)</li> <li>- Rom, Röm. Reich, Provinzen: L3 (S. 22, 23, 25), L6 K (S. 43), Insel 2 (S. 55), L10 (S. 61 - 65), L11 Info-Text (S. 66), L18 (S. 106f., 109)</li> <li>- Germanen: L18 (S. 106ff.)</li> </ul>
diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- K, z. B. Familie: L2 1b (S. 21); Kleidung: L2 2a (S. 21); Röm. Reich – heutige Länder: L3 1a+b (S. 25); Thermen – Freizeitbad: L7 3a (S. 47); Sklaverei – Kinderarbeit: L8 3a (S. 51); Kolosseum – Fußballstadion: L9 b+c (S. 61); Schreiben: L13 2a+b (S. 83); Straßenbau: L14 1b (S. 87); Orakel: L16 3a (S. 95); Stellung der Frau: L19 a+b (S. 113)</li> <li>- Projektseiten, z. B. Schule: Insel 2 1b (S. 54)</li> </ul>
sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> <li>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</li> <li>- Darstellung aus verschiedenen Perspektiven und Fragen dazu, z. B. Sklavenhändler – Sklave: L8 Lesestück (S. 49), Herrin – Sklavin: L10 Lesestück (S. 63), Befürworter – Gegner der Germaneneinwanderung: L18 Lesestück (S. 107)</li> </ul>
an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L3c (S. 23), L10c (S. 63)</li> <li>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</li> </ul>
ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> <li>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.</b>	
<b>Wortschatz</b>	

<b>Die Schülerinnen und Schüler können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernwortschatz (S. 234–273)</li> <li>- Methodenlehrgang: Insel 1 (S. 31); Insel 2 (S. 53); Insel 3 (S. 75); Insel 4 (S. 97); Vokabeln lernen mit Methode (S. 279f.)</li> <li>- Übersetzungen und Übungen</li> </ul>
Sie können ... die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzungen und Übungen</li> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> </ul>
ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortarten unterscheiden
<b>Die Schülerinnen und Schüler kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s.o.</li> <li>- Kasten mit Wiederholungswörtern für die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite</li> <li>- Methodenlehrgang zur Vokabelarbeit auf den Inseln und auf S. 279 f.</li> </ul>
diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden,	Zusatzangebot: Vokabelheft, Vokabelkartei, Vokabel-App
dabei ansatzweise eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen,	- s.o.
erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,	- s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortbildung
Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen,	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wort- und Sachfelder
geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Fremd- und Lehnwörter im Deutschen und in modernen Fremdsprachen
<b>Grammatik</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.</b>	
Sie können ... sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen,	Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 9ff.)
einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen,	Gesamtsystem der Formen: s. Tabellen im Grammatikanhang (BG, S. 155–183)

ihre Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren.	s. o.: Sprachkompetenz > Grammatik > Vergleich mit anderen Sprachen
<b>Umgang mit Texten und Medien</b>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen,</li> <li>- Klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,</li> <li>- Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,</li> <li>- Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: <i>quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?</i>),</li> <li>- Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> <li>- Übersetzungen</li> <li>- Abschnitt Methode Inseln 1-5 (S. 30, 52, 74, 96, 118) + Übersetzen mit Methode (S. 276ff.)</li> </ul>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode),</li> <li>- semantisches und syntaktisches Kombinieren,</li> <li>- lineares Dekodieren,</li> <li>- Bildung von Verstehensinseln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> <li>- Übersetzungen</li> <li>- Abschnitt Methode Insel 1-5 (S. 30, 52, 74, 96, 118) + Übersetzen mit Methode (S. 276ff.)</li> <li>- Pendelmethode: Insel 1 (S. 30), Methodenlehrgang S. 277, 2.2; BG S. 142, 1.1; Übungen dazu, z. B. Insel 1 Ü19 (S. 35), L5 Ü6b (S. 38), L6 Ü7a (S. 42)</li> </ul>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzbild,</li> <li>- Strukturbaum,</li> <li>- Kästchenmethode,</li> <li>- Einrückmethode.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzmodell mit Satzgliedern als Bauteilen: BG passim ab L1 (S. 14); Zusammenfassung (S. 180)</li> <li>- Strukturbaum: BG S. 143, 2.1</li> <li>- Kästchenmethode: BG L9 (S. 39), S. 144 f., 2.3</li> <li>- Einrückmethode: BG S. 144, 2.2</li> <li>- Methoden zur Satzerschließung: Insel 1-5 (S. 30, 52, 74, 96, 118), BG Zusammenfassung (S. 142-145)</li> </ul>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, u. a.</b></p>	

<p>- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln,</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L2a (S. 19), L5b (S. 37)</p> <p>- Textanalyse-Methode 2 (BG, S. 146)</p>
<p>- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten,</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L1b (S. 15), L6a (S. 41), L17a (S. 103)</p> <p>- Textanalyse-Methode 5 (BG, S. 147)</p>
<p>- Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten,</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L12a (S. 71), L16a S. 93)</p> <p>- Insel 5 mit Aufgabe b (S. 118), Methodenlehrgang S. 277, 1.4, 2</p> <p>- Textanalyse-Methode 1 (BG, S. 146)</p>
<p>- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/ Hintergrundhandlung),</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L10a (S. 63), 12a (S. 71)</p> <p>- Übungen, z. B. Insel 3 Ü18 (S. 79)</p> <p>- Textanalyse-Methode 3 (BG, S. 146f.)</p>
<p>- gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen.</p>	<p>- Angebot verschiedener Textsorten, s. o.: Textkompetenz &gt; Texte als Mitteilungen &gt; Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden</p> <p>- mit Aufgaben zur Texterschließung dazu, s. o.: Textkompetenz &gt; Interpretieren &gt; Textsorten unterscheiden</p> <p>- [Textsortenbestimmung: Unterrichtspraxis]</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.</b></p> <p>- Übersetzungen vortragen und erläutern,</p> <p>- Texte paraphrasieren,</p> <p>- Strukturskizzen erstellen,</p> <p>- Texte in andere Textsorten umformen,</p> <p>- Texte szenisch gestalten und spielen,</p> <p>- Bilder und Collagen anfertigen,</p> <p>- Standbilder bauen.</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Paraphrase: Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L4b (S. 27), L9a (S. 59), L10b (S. 63), L11b (S. 67), L12b (S. 71)</p> <p>- Strukturskizzen: z. B. L8 2a (S. 51), L18 1a (S. 109)</p> <p>- Umformung in andere Textsorten: z. B. L4 K2b; Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L7c (S. 45), L15c (S. 89)</p> <p>- Szenische Gestaltung: z. B. L15 b (S. 89), L16 2b (S. 95)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder/Collagen: L3 1b (S. 25), L4 2a (S. 29), L16 1a (S. 95), Insel 3 5a+b (S. 77), Insel 4 b+c (S. 99); Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L6c (S. 41)</li> <li>- Standbilder: Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L7b (S. 45)</li> </ul>
<b>Kultur und Geschichte</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.</b>	
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- [Unterrichtspraxis]</li> <li>- Lesestücke und Sachinformationen werden zur Verfügung gestellt</li> <li>- Aufgabenstellungen zu Lesestücken und Sachinformationen</li> </ul>
- verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen (S. 281–291)</li> <li>- Zeitleiste mit Abbildungen (S. 312f.)</li> <li>- Abbildungen im Lehrbuch bei allen Einführungen und Sachinformationen; dazu <u>Aufgaben</u>, z. B. L2 K1a (S. 21), L4 K2a (S. 29), L13 K1a+b (S. 83), L 15 K2a (s. 91)</li> <li>- Karten: Italien (S. 316), Rom (S. 317), Imperium Romanum (S. 318f.), Griechenland (S. 319), Italien-Griechenland (S. 22), Mittelmeerraum (S. 55), Limes (S. 315); dazu <u>Aufgaben</u>, z. B. L3 K1a (S. 25), Insel 2 3b+c (S. 55), L18 Ü7 (S. 108)</li> <li>- Schaubilder: z. B. röm. villa (L1, S. 17), Forum Romanum (L5, S. 39), Thermenanlage (L7, S. 47), Kolosseum (L9, S. 61), röm. Straße (L14, S. 87), Forum Traianum (L17, S. 105), Modell der antiken Stadt (L18, S. 109); dazu jeweils <u>Aufgaben</u></li> <li>- <u>Aufgaben</u> zur Arbeit mit weiteren Hilfsmitteln wie Lexikon, Reiseführer, Internet, z. B. L3 K1b (S. 25), L5 Kb (S. 39), Insel 4b (S. 99), L17 K2c (S. 105)</li> <li>- Exkursion/Museumsbesuch: Insel 5 (S. 120 f.)</li> </ul>
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.	[Unterrichtspraxis]
Sie können ...  einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren.	s.o. Aufgaben (u.a. Anregungen zu Kurzreferat, Wandplakat, Collage, Reiseführer, Stadtplan), z. B. L12 Ü7 (S. 72), Insel 4 b/c (S. 99)

**Die Schülerinnen und Schüler sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).**

- Wörter: s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz/Grammatik > Vergleich mit anderen Sprachen (Deutsch/Fremdsprachen)
- Texte: s. o.: Textkompetenz > Übersetzung, Interpretation, Vergleich mit dem Deutschen
- Gegenstände: s. o.: Kulturkompetenz > Vergleich der Lebenswelten

- Rezeption von Mythologie und Götterwelt: z. B. in Namen von Firmen und Produkten (Insel 3, S. 77)

- Rezeption von Architektur: Kolosseum – Fußballstadion (L9 K, S. 61); Straßenbau (L14 K, S. 87); Haus (L1, S. 17), Tempel (L16 K, S. 95)

- Rezeption in Kunstwerken: Europa → Gemälde/ Brunnen (Insel 3, S. 76f.), Sisyphus → Karikatur (Insel 3, S. 77); Aeneas → Statue (Insel 4, S. 98)